

# EXTRACT

einiger

# Srieffe

I. Aus **Wohlen** von 2. Julii 1712.

Darinnen fernere Nachricht,  
Was nach Zerstreung der Feindlichen Par-  
thyen vorgefallen ist.

II. Des **Woywodens KIOWSKY,**

an

# STANISLAUM.

III. An des **KIOWSKI** seine Gemahlin  
abgelassen aus

# Bender.

---

Gedruckt den 14. Julii.

EXTRACT



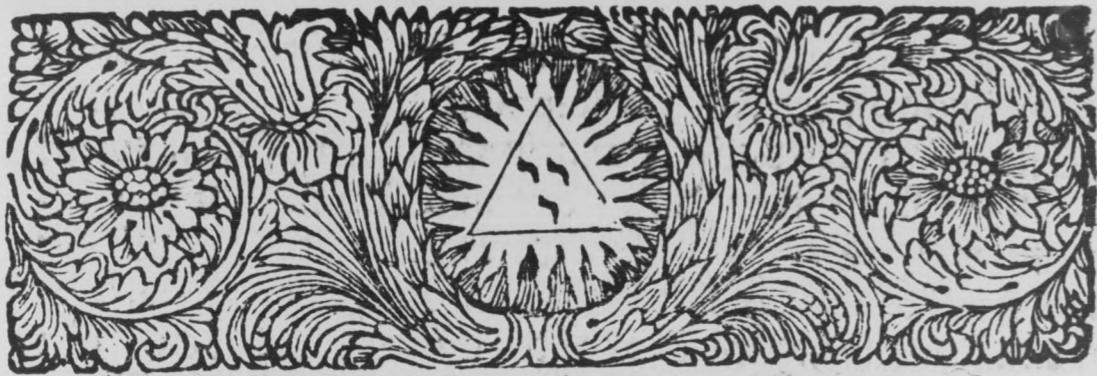
THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION  
455 FIFTH AVENUE  
NEW YORK

STANISLAUS  
III. STANISLAUS WSKI



1911

1911



Posen den 2. Julii 1712.



Striges Tages ist der Fürst Dollheruki mit seinen Leuten, wie auch der Herr General-Major von Kyau mit der Königl. Trabanten-Leib-Guarde, ins vorige Lager, ohnweit dieses Orths, eingerückt, und hat man von unterschiedenen Officiern die Nachricht, daß, nachdem man die Feindlichen Parthenen zerstiret, sie in der Retirade auff die Division des Herrn Brzuchowski, Starosten Owrucki, gestossen, welcher sie mit 60. Fahnen Quartianer angegriffen, und den mehrern Theil enleviret; Der Herr Cron-Schreiber, wie auch der Herr Grudzinski, haben sich mit wenigen Pferden nach Schlessien begeben. Der Herr Zagwoiski aber mit einem Theil der besten Leute hat sich durchgeschlagen, und ist gegen Cracau marchiret, welchen man nachgesetzt, der Herr Soltik hat sich mit 1500. Mann ergeben müssen, und ist die ganze Bagage erbeutet; Alle bey dieser Parthen gefangen genommene Cosaqves, Tartarn und Wallachen hat der Herr Starosta Owrucki niederhauen lassen, die Pohler aber sind disarmiret, und mit einem starcken Verweiß z:

Zuß nach Hause geschickt worden. Der Fürst Dollheruki wartet jezo auff den Fürsten Repnin, dessen Bagage und einige Officierer bereits allhier angelanget, bey dessen Ankunfft sie mit der sämtlichen Infanterie nach Pommern marchiren werden. Der Herr General Bauer wird aber mit der bey sich habenden Cavallerie, wie auch der Herr General-Major von Kyau mit denen Trabanten allhier verbleiben. So haben auch Ihre Königl. Maj. zur Sicherheit dieser Woywodschafften, sechs in Compat stehende Regimenter aus Pommern anhero zu marchiren beordret, welche auch bereits die Gränze erreicht, und sich mit denen hiesigen Troupes conjungiren werden. Heute als den 4. hujus wurde mit öffentlichen Trommelschlag auf denen vier Ecken der Stadt, von Seiten des Herrn General Bauers publiciret, und hiesige Woywodschafften avertiret, sich in keine Gemeinschaft oder Correspondenz mit feindlichen Parthenen zu begeben, vielweniger selbigen mit Rath und That an die Hand zu gehen, oder sich zu ihnen zu schlagen, bey widrigem Fall aber solten alle dergleichen mit Feuer und Schwerdt verheeret, andere aber, welche dergleichen Parthenen auffdecken, und diejenige, welche solchem Gesindel Vorschub gethan, melden, und gehöriger Orten angeben würden, mit einem ansehnlichen Recompens, und sonsten anderer Erkantligkeit angesehen werden.

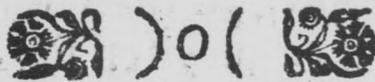
Des Fürsten Repnins Corpo bestehet in nachfolgenden Regimentern, welche den 2. Julii allhier angelanget, und den 8. dieses hinwiederum abmarchiren sollen.

1. Grenadier Regiment commandirt der Obriste Lesle.
2. Grenadier-Regiment commandirt der Obriste Donawald.
3. Das Batriskische Regiment commandirt der Fürst Soncrow.
4. Das Kyowische Regiment commandirt der Obriste Lewaszow.

5. Das Novvogradische Regiment zugehörig dem Herrn General-Lieurn. Albedyll.
6. Das Teverskische Regiment commandirt der Obriste Savvorovvski: NB. bleibt allhier stehen.
7. Das Czernikovvische Regiment untern Obristen Nasevvig.
8. Das Bialogrodische Regiment Obrister Welgatinoff. NB. Bleibet allhier stehen.
9. Das Rostovvskische Regiment der Obriste Schlvven.
10. Das Wiackische Regiment der Obriste Panin.
11. Das Narvvsche Regiment der Oberste Sukin.
12. Das Kiövv Piecrerskische Regiment der Obriste Wolinski NB. Bleibet allhier stehen.

Deßgleichen marchiret der Fürst Dollheruk nebst der Czaarischen Garde den 6. dieses von hier über Landsberg/so ben 3500. Mann stark, nach Pommern. Dagegen der Herr General Bauer mit eintausend Mann der best-berittenen Cavallerie, deßgleichen drey Regimenten Infanterie von hieraus vorlängst der Warthe bis in das Bradenburgische stehen bleiben.

Von dem Regimentarz Bruchovvski hat man zur Zeit keine Nachricht, als daß er die Flüchtlinge von des Grudzinski Parthey an den Schlesischen Gränzen, und zum Theil in Schlessien auffsuche.



Extract  
Eines Schreibens des Woywoda  
da Kiovvski, an Stanislaum,

Bender, den 2ten April, 1712.

**D**ie Brieffe kommen allhier gar unrichtig an, und habe ich den vom 30ten erst gestern erhalten, mit diejenigen / so wir von hier schicken, wird es wohl nicht besser gehen. Unsere Sachen stehen so und so, unterdessen gehet es an der Sorgfalt unsers allhier anwesenden Aller-Durchlauchtigsten Protectoris nicht ab, das Unglück aber ist / daß, was man heute mit grosser Mühe ausgearbeitet und zu Stande gebracht, den andern Tag wegen Geiz der Ottomannischen Ministrorum durch die güldene Suadam alles übern Hauffen geworffen wird. Wir hoffen das Beste, insonderheit weil der Türkische Sultan allezeit wohl für uns portiret ist, und dem Könige in Schweden, wann gleich der Krieg nicht von neuen angieng, eine starcke Escorte und Geld-Mittel versprochen. Gott gebe aber, daß nicht wieder ein schlimmer Streich durch unsere Rechnung gemacht wird.

Ich habe unter dem Obristen Urbanowitz eine Partie in Pohlen ausgeschicket, und hoffe, Sie werde viel Gutes ausrichten, weil der Fürst Michael Wisniovvieck sich mit derselben aus Ungarn conjungiren soll, der Starosta Ravvski wird hoffentlich auch schon in Pohlen agiren.

Ihro Majestät der König in Schweden haben so viel scharffe Ordres an Dero Senat geschicket, einen so starcken Transport als möglich, aus Schweden zu thun, und damit zusamt Ewr. Majestät in Pohlen einzubrechen,  
Sie

Sie werden aber alle gar schlecht exequirt, und Ew. Ma-  
jestät sollen wohl die Schwedische Ministros und Generalen  
mehr poussiren als sie nicht thun, weil der König von  
Schweden Dero Interesse mit viel grösser Heftigkeit, als  
dort geschicht, treibet.

## Extract

# Des Schreibens vom Woyvvo- da Kiovvski an seine Ge- mahlin,

Bender, den 3. May, 1712.

**D**er Herr von Klinckovvitrohm ist wieder allhier an-  
gelanget, neues passiret wenig, weil man in puncto  
des resolvirt gewesenen Krieges mit Moscau wieder  
zu wanden anfängt, doch sollen wir noch immer die verspro-  
chene Escorte haben, mit welcher wir im Julio in Pohlen zu  
seyn gedencken, unterdessen wollen die Türcken die Mosco-  
witer aus Pohlen führen, wir fürchten aber, daß es nicht et-  
wa nach Pommern geschehen möge. Es wird darauff an-  
kommen, daß Ihr Ihnen mit dem Transport aus Schwe-  
den zuvor kommt, denn wer zuerst in Pommern kömmt,  
wird auch wohl zum besten drinne mahlen; Gott erlöse  
uns einmahl aus dieser gefährlichen Residence, gesund bin  
ich noch, und lebe, aber die Mittel zur Conservation des Lebens  
manquiren sehr, weil wir alle, so viel unser hier sind, vom  
höchsten Haupt bis zum geringsten, von der blossen Expe-  
ctanz des Türkischen Hofes uns nehren müssen. Ich ha-  
be meine letztere meubles und Kleintigheit bereits versetzet, und  
muß noch monatlich 10. pro cent Interesse zahlen. Gott  
mag uns helfen. Ich

Ich habe schon eine Partie auff den Pohlnischen Gren-  
zen, Grudzinski soll folgen, welcher den Fürst Wisnioviecki  
aus Ungarn an sich ziehen wird, und ich mit dem Könige  
von Schweden wollen alsdenn zum Ausfegen kommen.  
Gleich lego erhalte Zeitung aus Constantinopel, daß der  
ihige Groß-Bezier wieder soll degradiret werden, so lange  
dieses nicht geschieht, haben wir nichts gutes zu hoffen, denn  
er ist eben so ein Schelm, und eben von der Faction, und voll  
dem liederlichen Geist, als der vorige war, der die  
Tractaten am Brut geschlossen.

